
201. e.
250.

THEODOSIVS

DE SITV TERRAE SANCTAE

IM ÄCHTEN TEXT

UND DER

BREVIARIVS DE HIEROSOLYMA

VERVOLLSTANDIGT

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. J. GILDEMEISTER,
PROF. IN BONN.

BONN,
BEI ADOLPH MARCUS.
1882.

Die kleine, wegen ihres Alters nicht unwichtige Schrift des Theodosius, die 1864 zuerst an das Licht gezogen wurde, liegt mit einem reichen Apparate jetzt im ersten Bande der Itinera Hierosolymitana et descriptiones terrae sanctae edid. TIT. TOBLER et AUG. MOLINIER Genevae 1879—80 8. vor, jedoch, zum Theil weil mehrere der wichtigsten Handschriften erst nachträglich bekannt wurden, in einer Form, welche es dem Leser mühsam macht, sich über den ächten Text ein Urtheil zu bilden, da er die handschriftlichen Lesarten von vier oder fünf Stellen her zusammensuchen muss. Es erschien daher als keine ganz überflüssige Arbeit, auf eine zufällige Veranlassung hin, das kritische Material in übersichtliche Gestalt zu bringen.

Dazu kommt ein Anderes. Was die Itinera p. 63—80 in grösserer Schrift als Haupttext geben, ist gar nicht des Theodosius, sondern TOBLER'S Werk, ein Cento aus dreierlei Büchern. Wer die Sache nicht untersucht, wird sich wohl in der Regel für Theodosius auf diesen Text berufen, und in der That ist in den mir zu Gesicht gekommenen Recensionen und Citaten das wirkliche Verhältniss nicht erkannt worden, wie auch der zweite Herausgeber S. xxiij den ächten Text für einen Auszug aus TOBLER'S Elaborat hält. Leider aber ist dieser Toblersche Text ein durchaus irre führender. Der Urheber war gerade an die am wenigsten authentischen und am meisten durch fremdartige Zusätze entstellten Handschriften, die Sanct Galler und die des Gervasius Tilberiensis, neben der guten des Pithoeus gerathen und fühlte ferner den Beruf in sich, die Schrift so umzuformen, wie er glaubte, dass der Verfasser gut gethan haben würde sie zu schreiben (ein Verfahren, das er leider auch bei andern Texten beobachtet hat). Da er eine systematische Ordnung vermisste, so hielt es für seine Aufgabe, eine solche her-

zustellen, zerpflückte den Text in kleine Sätze und brachte diese in eine scheinbar bequemere Folge, wobei es nicht ohne Missverständnisse abging. Die seit Eusebius bekannte Bildsäule zu Paneas z. B. wird von Theodosius bei Paneas erwähnt; er glaubte, dass sie passender in Capernaum gestanden haben würde, und versetzte sie kurzweg dahin. Namen änderte er nach seiner bessern Einsicht in die Sache; wo z. B. der Verfasser sagt, die Bundeslade habe in Sidon gestanden, erkennt er nicht, dass Silon nach 1. Sam. 4, 3 und sonst gemeint war, und setzt dafür Beth Semes (p. 71, 6). Für das dunkle Buzana § 15 corrigirt er Bethasan sichtlich aus Hieronymus, der de situ 93, 8 LAGARDE dies für das עשׁן oder כור עשׁן des A. T. setzt und die gleiche Entfernung von Jerusalem angiebt; aber lucerna kann nicht Uebersetzung eines Wortes sein, das Rauch-haus bezeichnet. Für die fast ganz gut im Pithoeanus überlieferten Namensformen der sieben Schläfer § 71 setzt er die corrupten aethiopischen aus Ludolf ein (S. 74). Dabei sind die Lesarten der Handschriften weder vollständig noch systematisch nachgewiesen, man sieht bei Vielem gar nicht, aus welcher Handschrift es genommen ist. Die Zusätze der späten Codices, z. B. die des Gervasius, erscheinen als aus Theodosius Hand geflossen; zwar vielfach sind sie durch Klammern als solche bezeichnet, aber sie hätten doch aus dem Text ganz verbannt werden müssen. Durch alles dies wird der urkundliche Character der Schrift zerstört, der doch allein ihren Werth bildet.

Von S. 81—88*** giebt A. MOLINIER in kleinerer Schrift jenen angeblichen Auszug. Er hat neben dem Pithoeanus und Vaticanus die drei Handschriften der gleich näher zu bezeichnenden zweiten Classe verglichen, wodurch nun aber auch kein authentischer, sondern nur ein gemischter und interpolirter Text entstehen konnte. Den sicherlich im Ganzen besten Codex, den Pithoeanus, erklärt er S. xxiij für den schlechtesten. Ein wahres Verdienst hat er sich dagegen erworben, indem er die Kenntniss dreier sehr alter Handschriften aufschliesst, zweier, die er vollständig S. 353—360*** abdruckt, einer, von der er S. xxiv—xxvj eine sehr genaue Collation mittheilt. Hierdurch ist der Apparat gegeben, durch welchen erst eine systematische Textbehandlung möglich wird.

Unter den elf bekannt gemachten Codices sind drei Classen oder Stufen zu unterscheiden. Die erste von diesen umfasst

sechs, welche den Text des achten und neunten Jahrhunderts darstellen, darunter vier, die als massgebend betrachtet werden müssen, von denen jedoch zwei bis drei nicht vollständig sind, nämlich

P, Pithoeanus in dem cod. 4808 der Pariser Nationalbibliothek, in durchaus vertrauenswürdiger Weise abgedruckt von ANATOLE DE BARTHÉLEMY in der Revue archéologique. 1864. Nouv. Sér. X p. 108—112. Ueber das Alter dieses Stückes sagt letzterer p. 98: *L'écriture de ce texte est au moins du IXme siècle.* In den Itinera wird der Codex p. 62 von TOBLER dem zehnten, p. 81 von MOLINIER dem zwölften Jahrhundert zugewiesen. Aber bekanntlich ist er aus verschiedenen Stücken verschiedener Zeit zusammengebunden; das unmittelbar vorhergehende Itiner. Hieros. ist nach PARTHEY und PINDER Itin. Anton. xxxiv, wie auch das Facsimile bestätigt, aus dem neunten Jahrhundert. Der Theodosius bildet nach BARTHÉLEMY wieder ein Stück besonderer Herkunft; aber träfe dessen Ansatz auch nicht zu, so trägt der Text, verglichen mit den andern Mss., doch so sehr den Stempel des neunten Jahrhunderts, dass er für vollkommen genau aus einem Codex dieser Zeit copirt gelten muss. Die von MOLINIER angeführten Varianten stimmen zuweilen nicht. § 2 soll er *pontem* statt *montem* haben, § 45 die Zeilen *et hodie — designavit* auslassen, § 77 erwähnt MOLINIER die auch in G stehenden Worte *infra civitatem* nicht, § 80 soll er *et conservabat* haben, das in der Revue nicht steht. Aber da BARTHÉLEMY unmöglich abdrucken konnte, was nicht da stand, so sind dessen Angaben vorzuziehn, und die MOLINIER'S entweder von den sich bei Verarbeitung von Collationen so leicht einschleichenden Irrthümern, von denen vielleicht auch gegenwärtige Arbeit nicht ganz frei sein wird, oder von Druckfehlern in den Siglen abzuleiten.

H, der Codex Haganus n. 165 f. 126—134, abgedruckt Itinera p. 360—360***. Der Freundlichkeit des Directors der Königl. Bibliothek im Haag, Herrn Dr. CAMPBELL, verdanke ich über ihn nähere Nachrichten. Er gehört dem achten Jahrhundert an, scheint von einem Geistlichen als eine Art Vademecum angelegt zu sein und stammt offenbar aus der Bertinus-Abtei (bei St. Omer). In die Bibliothek ist er 1824 aus der Sammlung des Barons Lupus gekommen. Der Text geht nur bis § 52 und zwar nicht aus zufälliger Verstümmelung, da er

auf Bl. 134ᵛ Zeile 4 endigt, worauf Z. 5, gleichzeitig, wenn auch nicht etwa am selben Tage geschrieben, Beda's Quaestiones in libr. regum (IV, 133. Colon 1688. II, 715 Migne) folgen, so dass vielmehr wohl die Vorlage des Schreibers nicht weiter reichte. Der Codex hat kleinere, durch Nachlässigkeit veranlasste Lücken, sein Text stimmt am meisten zu P.

G, der Cod. Guelferbytanus (Weissenburg 99), am Ende verstümmelt und nur bis § 81 reichend. Er wird dem achten Jahrhundert zugeschrieben; seine Varianten, mit dem Text S. 81 ff., wie es scheint, äusserst genau collationirt, stehen S. xxiv—xxvj. Er steht dem Pithoeanus als Repräsentant einer anderen Familie gegenüber.

V, der Vaticanus 6018 aus dem neunten Jahrhundert. Auch er ist unvollständig, hat eine grössere Lücke von § 45—52 und endigt § 58. Seine Varianten bietet MOLINIER; TOBLER'S wenige Angaben stimmen nicht ganz zu diesen, aber jedenfalls verdient MOLINIER den Vorzug. Sein Werth steht hinter dem der vorigen zurück, er hat, wie ein Ueberblick der Varianten zeigt, mehrfach schlechtere Lesarten oder willkürliche Zusätze. Man vgl. z. B. § 13 Vironicia und Esaia. Dass er erst in zweiter Linie steht, zeigt namentlich § 55, wo er die Menschenfresserei nicht versteht oder zu verstehen sich scheut.

Weniger brauchbar, obschon demselben neunten Jahrhundert angehörig, sind zwei andere:

W, Wessobrunnensis, in München 22053, aus dem neunten Jahrhundert, vollständig abgedruckt S. 353—9. Ausser einigen kleinen Lücken hat er eine grössere § 55—62 und endigt am Schluss von § 83. Er behandelt den Text sehr frei, indem er den historischen Notizen eine stilistische Umarbeitung angedeihen lässt, und nicht einmal eine bloss stilistische, sofern er z. B. gleich Anfangs die Thore Jerusalems nicht aus Theodosius, sondern aus der Apokalypse nimmt. Im Ganzen sagt er sachlich dasselbe, nur weniges ist zugesetzt, wovon zur Charakterisirung Proben in den Varianten zu § 2, 66 und 72 mitgetheilt sind. Auch die geographischen Angaben sind nachlässig behandelt, doch eher noch, als jene, für die Bezeugung des Textzustandes im neunten Jahrhundert, wenn auch vorsichtig, zu benutzen. Seine Lesarten stimmen am häufigsten mit G, mit dem seine Vorlage in näherer Verwandtschaft stand, wie vor Allem das *terrauetitu* § 31 zeigt.

S, der Sangallensis 732 aus dem Jahr 811, vgl. SCHERRER Handschr. der Stiftsbibliothek von St. Gallen. Halle 1875. S. 240. TOBLER führt ihn Itin. p. 62 unter seinen Textquellen auf, ohne seiner in den Varianten mehr als zweimal zu gedenken und ohne irgend anzudeuten, was allein aus ihm genommen sei. Man konnte sich über ihn nur aus TOBLER'S früherer Ausgabe Palaestinae descriptiones ex saec. IV, V et VI. St. Gallen 1869. 8. unterrichten, in der die Lesarten ziemlich sorgfältig angegeben sind und sich auch, wenn schon wegen der Zerstückelung und Umstellung etwas mühsam, leidlich zusammenstellen lassen, ohne dass man jedoch volle Sicherheit gewann und immer in Ungewissheit blieb, was von den nicht das engere Palästina betreffenden Abschnitten des Theodosius in dem Codex enthalten sei. Von den Angaben des Codex, welche kein anderer darbietet, fiel sofort in die Augen, dass sie, was TOBLER auch in dem zweiten Drucke nicht erkannt hat, zum Theil genommen seien aus dem Mailänder Fragment, das unter dem Titel *Breviarius de Hierosolyma* in den Itinera I p. 57—59 abgedruckt ist. Zur Klarheit war ohne vollständige Kenntniss des Codex nicht zu kommen. Sie wurde mir ermöglicht durch die zuvorkommende Gefälligkeit des Hrn. Prof. Dr. DIERAUER, Bibliothekars der Stadtbibliothek in St. Gallen, dem ich auf kaum geäusserten Wunsch eine genaue, am Schlusse mit Einhaltung der Originalzeilen abgedruckte Abschrift des zur Untersuchung zu ziehenden Stückes nebst Collation des übrigen, d. h. besonders des Itinerar. Hieros., verdankte. Nun ergiebt sich: Der Urheber beabsichtigte aus verschiedenen Quellen eine Zusammenstellung über Palästina und speciell Jerusalem zu machen. Er gab daher zuerst ohne weiteren Titel einen recht ungeschickten Auszug aus Theodosius und zwar aus § 1—6. 8—15. 35. 37. 39—42, in welchem manche Eigennamen in sonderbarer Verderbniss erscheinen, fügte dazu unter dem Titel *de doctrina, quod est in sancta Hierusalem* Excerpte jener zweiten Schrift, von der nachher zu handeln ist, nahm darauf unter dem Titel *de virtutibus Hierusalem* den Abschnitt des Itinerarium Hierosolymitanum oder Burdigalense auf, welcher beginnend mit: *sunt in Hierusalem piscinae* und endigend mit *Rebecca et Lia* in TOBLER'S Descriptiones p. 3—9 oder in den Itinera p. 16—20 steht, fügte daran, anfangend mit ĩ *civitas nec.polim ibi est mons agar*, was Descr. p. 2 oder Itinera p. 16 von *civitas Neapolis* bis *mutationes iv* zu lesen ist und

schloss mit den eigentlich nicht hergehörigen §§ 62. 75. 76 (diesen § erweiternd) des Theodosius. Da Tobler Descr. p. 147 die genannten drei Paragraphen gut abgedruckt hat, so konnte von einer Wiederholung abgesehn werden.

Die zweite Stufe stellen die drei Handschriften dar, welche Molinier S. 81 ff. mit B (Vatic. Christ. 554 aus dem 12. Jahrh.), E (Paris 4892 aus demselben 12. Jahrh.) und C (Vat. Christ. 630) aus dem 13. Jahrh. bezeichnet. Wie sich aus den meist übereinstimmenden Lesarten ergiebt, können diese nur für einen einzigen Zeugen gelten, sofern sie demselben nahestehenden Original entstammen müssen. Der Herausgeber hat sich nicht darüber ausgesprochen, ob unter ihnen einer aus dem andern abgeschrieben ist. C darf schon wegen des geringeren Alters und weil er viele Auslassungen hat, nicht als Original gelten; hätte er nicht 88 not. b etwas mehr als E und 87 not. k und 88** not. c Lesarten mit P gemein, so könnte er, die Schreiberversehen angerechnet, Copie von E sein. Dieser Classe eigenthümlich ist eine hinzugefügte Einleitung und die öftere Verwandlung der milia in leucae (2 m. = 1 l.). Ist letzteres schon ein Zeichen späterer Umarbeitung, so wird diese noch mehr klar durch § 84, wo das Kreuzerfindungsfest 3. Mai hinzugefügt ist; ein solches konnte nicht im Original des Theodosius stehen, weil es nicht im Orient gefeiert wurde und im Abendland erst später aufkam. Um zu zeigen, dass sich diese Codices in den Lesarten am nächsten an G anschliessen, sind sie in den Varianten mit der Gesammtbezeichnung b häufig neben G angeführt worden.

Die dritte Stufe, welche jedoch nicht von der zweiten ausgeht, bildet Gervasius Tilberiensis, der in seinen 1211 geschriebenen Otia imperialia einen Abriss der Geographie giebt, in welchen er auch die Schrift des Theodosius aufgenommen hat. Die auf einer Wolfenbüttler Pergamenthandschrift und auf einem ungenau collationirten Cambridger Codex beruhende Ausgabe von Leibnitz in den Script. rer. Brunsv. 1707, wo der aus Theodosius genommene Abschnitt I, 948 ff. steht, hat Tobler nicht benutzt, sondern nur eine Löwener Handschrift des sechzehnten Jahrhunderts, die er *lov.* nennt. Mit ihr stimmt ein Londoner Codex des dreizehnten oder vierzehnten Jahrhunderts, der gewiss aus dem Gervasius selbst abgeschrieben ist, da er auch ein weiteres Stück des Gervasius, de via filiorum Israel, enthält,

das gar nichts mit Theodosius zu thun hat. Stilistisch nimmt Gervasius, etwa in der Weise von W, eine Umbildung, meist Verkürzung vor. Einiges findet sich bei ihm umgestellt, namentlich stehen § 69—74 in ungeschickter Verbindung (von der piscina probatica bis zum Jordan sollen 5 mill. sein) zwischen 49 und 50. Die §§ 58—63. 75. 82—88 lässt er, als nicht zu seinem Zweck gehörig, weg. Bloss Caesarea Cappadociae bleibt, weil er es als das Palästinensische fasst. In dieser Recension finden sich eine Menge Zusätze, von denen Tobler die haarsträubendsten, z. B. die Erwähnung Pipins, als solche mit Klammern bezeichnet, aber dennoch in den Text des Theodosius aufgenommen hat. Namentlich gefällt sich der Urheber in Hinzufügung quasigelehrter Bemerkungen und Etymologien (zu Bethsaida am galilaeischen Meer meint er: *quae est probatica piscina*) und was er nicht versteht, ändert er, wie er z. B. den ihm so wenig wie TOBLER (Descript. S. 140) bekannten dactylus *nicolaus* § 65 in *incolatus* verwandelt. Die Varianten lassen sich aus TOBLER'S höchst unvollständigen Angaben nicht erschöpfend gewinnen, daher ist LEIBNITZ Text, der von den beiden Handschriften zuweilen abweicht, unter der Sigle L citirt.

Der Name Theodosius wird in der Ueberschrift des Cod. V, sowie von Gervasius gegeben; jener nennt ihn Archidiaconus, dieser Diaconus. Man kann dabei bleiben, wie auch bei dem erst aus den Worten des Gervasius gebildeten Titel *de situ terrae sanctae*. Ob der Verfasser das Land selbst bereist hat, ist nirgends gesagt, doch aus der Eigenthümlichkeit mancher seiner Nachrichten und weil er die Orte nach Reiserouten aufzählt, das Wahrscheinlichste. Ueber seine Heimath ist zu § 56 eine Vermuthung geäussert. Die Abfassungszeit ist ohne Zweifel richtig von TOBLER (besonders Descriptt. 114) zwischen Anastasius und Justinian, also um 520—530 gesetzt worden: der Verfasser kennt die Bauten des Anastasius, nicht aber die bedeutenderen des Justinian, und auf diese Zeit passen alle und ihr widersprechen keine Indicien. Dass Gregor von Tours († 595) das Buch benutzte, zeigt die bei beiden ziemlich gleichlautende, sonst nicht (erst wieder in TOBLER'S Innominatus VII im zwölften Jahrhundert) vorkommende Notiz von dem Grabmal der drei, des Jacobus, Zacharias und Simeon (§ 50. Gregor. de glor. mart. 1, 27), und die ebenso gleichlautende Nachricht über den Jordan (§ 13. Gregor. 1, 17). Zu vergleichen ist auch das über

Livias 1, 18 (wo die bemerkenswerthe Variante *Iesus Nave* für das dritte *Moyses*) Gesagte mit § 65, die Ausdrücke über Clemens 1, 35 mit § 54 und das zu § 15 Bemerkte. Für die Feier der Kreuzerhöhung, deren Einführung man vielfach erst dem Heraclius zuschreiben wollte, die aber in liturgischen Werken, bei denen freilich immer die Frage der Ursprünglichkeit der Texte zu erheben ist, z. B. den Sacramentarien des Gelasius und Gregorius (Muratori Liturg. Rom. vetus I 667, II 119) schon früher erscheint, bildet § 84 das älteste sichere Zeugniss.

Die Meinung, von welcher TOBLER ausging, die Schrift enthalte ein Sammelsurium von Notizen ohne alle Ordnung, ist irrig. Vielmehr lässt sich ein in der ersten Hälfte ganz durchsichtiger, jedoch in der zweiten Hälfte einigemal durchbrochener Plan erkennen. Der Verfasser beginnt mit Erwähnung der Thore Jerusalems die von diesen Thoren ausgehenden Reiserouten und die Orte, zu denen sie führen, zu beschreiben, zuerst die aus dem Ostthor zu erreichenden § 1—3, dann die nach Norden am Wege über Sebastia und Scythopolis bis Paneas gelegenen § 4—14, dann die auf der südwestlichen und der westlichen Route längs der Küste über Caesarea und Sepphoris bis zum Tabor berührten § 15—29, endlich die nach Süden bis Hebron befindlichen § 30—31. Nachdem dann heilige Stätten in der nächsten Umgebung der Hauptstadt § 34—39 aufgezählt sind, wird Jerusalem selbst und zuletzt das Thal Josaphat § 40—52 beschrieben. Störend tritt § 54—62 ein Abschnitt über Kleinasien, in welchem auch das aegyptische Memphis erwähnt wird, dazwischen, aber § 63—72 folgt wieder ein sich gut an die Erwähnung des Thales Josaphat anschliessendes Stück, das vom Oelberg und den Orten bis zum Jordan und dem todten Meer handelt, was man geneigt sein könnte, durch Versetzung eines Blattes in einem Urcodex zu erklären; doch darf nicht unbeachtet bleiben, dass der Abschnitt natürlicher mit § 2. 3 verbunden sein würde und dass einige auffallende Doppelungen sich finden, der *ager* in Galgala 2 und 64, die Elisaquelle 3 und 64. 67, der Oelberg 38 und 63. 71. Sind dies Nachträge und Ergänzungen, und zwar da keine Indicien auf einen Andern führen, des Verfassers? lässt sich annehmen, dass die Schrift ursprünglich nur bis § 52 ging? Für letzteres spricht der Umstand, dass sie in dem cod. H hier endigt und in seiner Vorlage geendet haben muss. Dies kann freilich Zufall gewesen

sein, aber dass der Zufall an einer so bezeichnenden Stelle eingetreten sei, ist weniger wahrscheinlich. Es folgt dann der weitere Umkreis des heiligen Landes: Phoenicien, das Ostjordanland, der Sinai § 73—79, Mesopotamien und Nordsyrien 81—83. 85. 86, wozwischen störend die Geschichte vom Urbicius 80 und die Erwähnung des Kreuzfestes 84 treten, die den letzten Stücken allerdings den Stempel nachträglicher Notizen aufdrücken.

Was die Einrichtung des folgenden Abdruckes betrifft, so durften für die Herstellung des Textes lediglich die vier erstgenannten Handschriften massgebend sein. Um das Verhältniss möglichst deutlich vorzulegen, sind die Lesarten der Codices, sowohl für als gegen aufgeführt worden, ausser wo nur ein Codex eine Lesart bietet. Man hat sich dabei zu erinnern, dass wegen der Lückenhaftigkeit der Handschriften nur in den ersten 45 Paragraphen alle vier und W vorhanden sind, § 45—52 HGPW, 54—55 GPVW, 55—57 GPV, 57—62 GP, 63—81 GPW, 82. 83 PW, 84—86 bloss P. S kommt nur in den oben genannten Paragraphen in Betracht, b ist dagegen vollständig. WSb durften nur ausnahmsweise und nur zur Bestätigung da citirt werden, wo aus ihnen Schlüsse auf ihre älteren Vorlagen gezogen werden können oder wo ihre Uebereinstimmung mit einem der massgebenden ersichtlich ist, wesshalb auch b nur angeführt ist, um sein Verhältniss zu G darzulegen, und in den letzten Paragraphen, in denen P allein steht, als Repräsentant einer früheren Form. Was nicht in einer Handschrift steht, ist mit Cursivbuchstaben bezeichnet, namentlich die Endungen. Denn da die Schreiber diese nach romanischer Weise nicht mehr unterschieden, und da weder in den verschiedenen Handschriften an derselben Stelle, noch in derselben Handschrift an verschiedenen Stellen Uebereinstimmung herrscht, so konnte hier nur die grammatisch erforderte gegeben werden; eben so waren die entstellten Namen, ausser wo Formen wie Liviada u. dgl. schon älterer Sprachgebrauch sind, zu berichtigen, da anzunehmen ist, dass der Verfasser diese richtig hörte und richtig schrieb. Noch immer ist in dieser Beziehung zu beachten, was 1814 LETRONNE Recherches sur Dicuil p. 41—62 darlegte. Die beigegebenen Anmerkungen beziehen sich bloss auf Puncte, die für Text- oder Literarkritik wichtig sind; sachliche Discussionen lagen ausser dem Plan und lassen sich nur in Verbindung mit sämmtlichen übrigen Quellen dieser Zeit anstellen.

Der Zuwachs des neuen Hülfsmittels für den **Breviarius de Hierosolyma**, welchen Titel man als nun einmal bestehenden Eigennamen um so mehr gut thut beizubehalten, als der in S gegebene: *de doctrina quod est in Hierusalem* sich nicht empfiehlt, nöthigte auch diesen Text einigermassen in Ordnung zu bringen. Dass das im Ambrosianus Gegebene trotz der Schlussformel nach Z. 53 nicht vollständig sei, liess sich schon daraus entnehmen, dass die nothwendig zu erwartenden Angaben über die heiligen Stätten des Josaphatthales und Oelbergs fehlen. Gerade das Vermisste bietet nun der Sangallensis. Im übrigen ist bald der eine, bald der andere Text reicher, nur dass letzterer nach seiner aus Theodosius bekannten Manier rücksichtsloser und nachlässiger excerpirt. Dagegen zeigt sich seine Vorlage etwas ursprünglicher, wie unter Anderem sein *missurius* Z. 21 statt des bei A gebrauchten, mit Vet. Lat. und Vulgata stimmenden *discus* zeigt. So viel ist klar, dass beide Texte selbstständige Auszüge aus einem dritten etwas vollständigeren sind, aus dem von dem einen dies, von dem anderen jenes übergangen wurde, und von dessen Inhalt, so weit bis jetzt möglich, ein Bild zu gewinnen man sie mit Zugrundelegung des St. Galler eben einfach in einander zu schieben hat. Diese lediglich mechanische Operation — denn an den Verbindungen und Uebergängen zu bessern würde unstatthaft sein, da nicht auszumachen ist, was von diesen den Epitomatoren angehört — giebt ein überraschend gut zusammenhängendes Ganze, obgleich an einigen Stellen, wie 14 ff. Störung unverkennbar ist, an anderen, wie 57 beim Uebergang zum Josaphatthal, Lücken sich verrathen. Die Sätze Z. 42 *et misit* und dann *apparet*, welcher letztere dem Theodosius entnommen ist, sind sichtlich Doppelungen, wie eine solche auch vielleicht in 16—19 steckt. Um bei dem Abdruck nichts zu versäumen, richtete ich an Herrn Dr. Ceriani in Mailand die Bitte um eine genauere Vergleichung des Codex, und freue mich ihm für die bereitwillige Erfüllung dieses Wunsches auch hier meinen Dank aussprechen zu können. Das Stück befindet sich als Anhang zu Beda de locis sanctis auf Blatt 44r, col. a Z. 19 bis 44v a des Cod. Ambros. M. 79 sup., welcher nicht, wie Itinera S. 56 (auch xxxvj und 212) angegeben ist, dem zehnten Jahrhundert angehört, sondern dem elften; der einheitliche Codex enthält Ostertafeln, die vom Jahr 1007 anfangen, und die erst in der zweiten Hälfte des zehnten Jahr-

hunderts verfasste Schrift des Gezo, welche Muratori Anecdota ex Ambros. Bibl. codd. III. 242 (ob aus demselben Codex?) veröffentlicht hat (vgl. Ceillier 20, 24). Die sehr genaue Collation machte es möglich, auch die orthographischen Eigenthümlichkeiten in den Noten anzugeben, was bei dem Sangallensis überflüssig war, da er vorher ganz abgedruckt steht.

Ueber die Abfassungszeit des Aufsatzes hat Tobler die Meinung geäussert, dass sie wegen der Uebereinstimmung mit Theodosius kurz vor oder nach diesem falle. Die Uebereinstimmung findet sich aber lediglich in den Sätzen, welche Tobler erst selbst aus dem St. Galler Codex in seinen Theodosius hineingesetzt hatte, anderswo nicht, vielmehr stehen beide in gar keiner literarischen Verwandtschaft, nur die genannte im Ambrosianus Z. 42 zu lesende Phrase von der Säule, wofür S anderes bietet, stimmt ziemlich überein. Aber so viel ist allerdings richtig, dass die Beschreibung vor die Persische Eroberung 614 fallen muss und sich einfügt in die Schilderungen des Itin. Hier., Hieronymus, Eucherius, Theodosius und Antoninus, daher in das sechste Jahrhundert gehört. Auffallend ist bloss, dass die Lanze hier in der Grabbasilica, bei Antonin c. 22 in der Sionskirche und bei Arculf c. 10 wieder in der Grabkirche erscheint. Für eine genauere Zeitbestimmung finden sich keine Anzeichen, und da unbekannt bleibt, was in dem Auszuge ausgelassen oder entstellt sein mag, so lässt sich auch nicht festsetzen, welcher Platz in der Reihenfolge der Genannten der Schrift zukommt.

Bei Theodosius ist, dank der Bemühung der Société de l'Orient Latin, das Material so weit zusammengebracht, dass der wirkliche Bestand der Ueberlieferung geordnet dargelegt und der weiteren Verwendung überantwortet werden konnte. Man wird daraus vielleicht den Eindruck empfangen, dass in der Weise, wie der sonst so verdiente Tobler die Texte behandelte, falls sie mit Sicherheit benutzt werden sollen, nicht fortgefahren werden darf. Namentlich erfordert zunächst Antoninus eine neue Bearbeitung. In den Itinera ist zwar I 360—382 eine Recension mit Variantenangabe, jedoch ausschliesslich nach den Handschriften der spätern Jahrhunderte, durch Molinier gegeben, aber über die älteren Codices, die Tobler in seiner Ausgabe daselbst p. 91—110 benutzt hat, erfährt man so gut wie nichts, da er nur wenige vage Variantenangaben macht,

so nöthig solche auch zur Beurtheilung seines Textes gewesen wären. So z. B. finden wir hier S. 103, wie schon in der früheren Textausgabe und in der Topographie 2, 102, dass Jemand (quidam), der die Geisselungssäule umarmt habe (oder: umarme), darin seine Körpertheile abgedruckt habe (oder: abdrücke). Dies ist sinnlos und schon die TOBLER's erster Textausgabe beigegebenen Varianten führen darauf hin, dass jenes Schreibfehler eines Codex für *quidem* ist, wie denn auch alle anderen Handschriften mit den übrigen Zeugen den Satz sich in der allein möglichen Weise auf Christus beziehen lassen. Das Urtheil bleibt gebunden, ehe nicht vor allen der älteste Codex, der St. Galler, bekannt gemacht ist, aus welchem TOBLER (aber man sieht auch aus der ersten Ausgabe nicht, in welchem Umfange) Umstellungen im Anfang des Buches vorgenommen zu haben angiebt, und ehe nicht von den übrigen älteren vollständige Collationen vorliegen.

November 1881.

Theodosius.

[1]Civitas Hierusalem, habens portas maiores vj absque posticia. *ibi* est porta Beniamin, exiens ad Iordanem, habens ab Hiericho milia xviij, inde ad Iordanem milia vij. [2]De Hiericho usque in Galgala miliarium unum. ibi est ager domini, ubi dominus Iesus Christus unum sulcum de manu sua aravit. ibi sunt duodecim lapides, quos levaverunt filii Israel de Iordane. [3]De Hiericho usque ad fontem Helisaei milia ij. ibi erat domus Raab publicanae, quae excepit exploratores.

[4]Item de Hierusalem usque in Bethsaida milia xij, in qua Bethsaida vidit Iacob in somnis angelos ascendentes et descendentes de caelo. [5]De Bethsaida usque in Samaria*m*, quae dicitur modo Neapolis, milia xviij. ibi est puteus, quem fabricavit Iacob. ibi sunt ossa sancti Ioseph. [6]De Samaria usque in Sebastea*m* milia vij, ubi dominus Iohannes decollatus est. [7]De Sebastea usque in S*cy*t*h*opolim milia xxx. ibi do-

Titel in V: In nomine domini dei summi incipit expositio civitatis Hierusalem vel rebus eius, dicta Theodosii archidiaconi, de partibus orientalibus per terminium. | 1 habens HGbP: habet VS | maiores HGPV: > S | vj GP: numero vj V, vij H xij S | absque posticia HPS: absque G, et posterulas similiter maiores V | id est PS, idem HG, porta id est BV | exiens ad Iordanem HGP: exiit ad Iordanem S, a Iordane habens finem V | habens > V | vij P: vj GbV, xvij H | 2 in GbVW: ad H, > P | dom. HPb: dom. noster GV | de sua manu H | aravit] + et seminavit et ibi est monasterium et in ipso monasterio ccc monachi, qu*i* possident agrum illum, et ipse ager in anno tertio fructum dat et singuli fruct*us* viij modios dant W | elevaverunt H | 3 montem P | xij S | publ. meretricis H | excepta est V | 4 de Hiericho V | Bethsaida > SW, + ibi VGb | in somnis > V | angelus in somnis H | angelos HPS: ang. + dei Gb, ang. + domini V | 5 modo GbPVW: nunc *wollte* S, > H | xviij GbV: xxviij P, xxxvij S, xxiij W, xxxiij L | ibi est] id est S | ibi est — Ioseph > V | sancti > HS | 6 usque — 7 De Sebastea > H | Sebastea P: Sebastaea G, Sebastia VWb: | vij GbPW:

3. Den Irrthum Bethsaida für Bethel berichtigt schon b. — 5. Ueber Samaria statt Sichem vgl. Tuch Antonin. Mart. p. 12; L hat richtig Sichem verbessert. — 7. Ueber diesen Basilius wissen die Bollandisten AA. SS. 5. Iul. II 228 bloss auf die Menaeen, die von ihm nichts Näheres angäben, zu verweisen.

minus Basilius martyrizatus est. [8] De Scy*th*opoli usque ad mare Tiberiadis milia xxiiij. ibi dominus Iesus Christus pedibus ambulavit. [9] De Tiberiade usque ad Magdalem, ubi domina Maria nata est, milia ij. [10] De Magdale usque ad Septem Fontes, ubi dominus Christus baptizavit apostolos, milia ij, ubi et saturavit populum de quinque panibus et duobus piscibus. [11] De Septem fontibus usque in Capharnaum milia ij. [12] De Capharnaum usque in Bethsaida milia vj, ubi nati sunt apostoli Petrus, Andreas, Philippus et filii Zebedaei. [13] De Bethsaida usque in Pan*e*ada milia l. inde exit Iordan*es* de duobus locis Ior et Dan. Ipsa*m* Pan*e*ada in medio mittunt et subtus civitate*m* coniungunt ad par, et abinde accipit nomen Iordanis. Inde fuit mulier, quam dominus Christus liberavit de fluxu sanguinis, nomen ipsius mulieris Marosa. ibi est statua domini electrina in ecclesia, quam ipsa Marosa fecit. [14] Ibi habet caput mons Libanus.

vj SVL | domnus P: sanctus GbVW, > S | est ab Herode S | 7 Settopolin H, Cynopolim GbPW(L), Nicopoli V | xxx GbHPL: xx VW | ibi — est > H | ubi G | sanctus VW | martyrizatus est P: passus est GWL, martyrium suscepit V | 8 Scitopoli P, Settopolim H, Cinopoli Gb, Nicopoli V | ad mare > PL | Tiberiadis H: Tiberiadem Vb, —ada GL, Tyberiada P | Tib] + sunt GbV, > HPS | xiij W | Iesus > G | pedibus — [10] Septem Fontes > V | amb. ped. super mare H | 9 Tiberiade H: —ada PW, Tiberia S, —ada ad mare G | usque ad H | Magdalem S: Magdale HP, Magdaline G | domina GP: sancta HSW | est nata H, nata fuit S | ij GbP: v H, unum W, xij S | 10 fontanas GW | Christus GP: Iesus H, Iesus Christus V | apost. bapt. H | milia ij HP: v L, > GbVSW | ubi et PV: ibi HS, ibi et G | saturavit HGbPSL: satiavit VW | 11 fontibus HP: fontanas GbW, fontane V | Caph. — [12] usque > H | milia xij S | 12 in GVW: ad S, > P | Bethania S | vj GP: vij HV, v b, iij SWL | ubi GP: ibi HW, inde VS | nati > P | 13 Panaida PV, Beniada H, Phamada G | xl S | exiet H, exiit GS | locis] + hoc est V | Appariadam V | mittunt S: mittent HPV | in medio mittunt et subtus > G | subtus PSWb: sub HV | coniungunt adparet HP, coniunguntur pariter S, iungunt appare V, iungit appare Gb | et H: > GbPSV | abinde GP: deinde H, inde S, ideo V, abideo b | accepit (—ipit H) nomen (> H) Iordanis HPS, dicitur quia de ipsis duobus accepit nomen Iordanem GV | Christus P: Iesus Christus HGV, > S | Marosa H: Mariosa PSWL, Mariossa GV, + nam in ebraica lingua Vironicia dicunt V | eletrina G, elitrina V | Marosa > H | in eccl. — fecit] quae in Esaia legitur, quam in Mariossa fecit V | 14 ibi HPSW: ubi GV | mons > S | Libarius G, Liberius S

13. Diese Stelle bringt zu der Darstellung bei Lipsius Abgarsage S. 62 ein neues Datum. — 13. electrina. Auch Gregor von Tours de gl. mart. 1, 21 hat ex electro. Da Rufin, den er sonst benutzt, wie Eusebius, *aere fusa* bietet, so scheint Gregors Angabe auf Theodosius zurückzugehn.

15 De porta P*y*rgu usque ubi pugnavit David cum Golia in monte † Buzana, quod interpretatur lucerna, mil. xv. 16 De Buzana usque Eleut*he*ropoli*m* milia xv. 17 De Eleutheropoli usque in locum, ubi iacet sanctus Zacharias, milia vj et de ipso loco usque ad Ascalona milia xx. 18 De Ascalona usque ad Gaza*m* milia xij. inter Ascalonam et Gazam civitates dua*e*, id est Ant*hedon* et Ma*ioma*. 19 De Gaza usque ad Rafia*m* milia xxiiij. 20 De Rafia usque ad Betuliam, ubi Olofernes mortuus est, milia xij.

21 De Hierusalem usque in Si*l*ona, ubi fuit arca testa-

15 portu P | Purgus S, Purgius H, Burguis P, Burgius V, Buzin Gb | ubi — Golia > H | Buzana HP: Bicina V, Bizina G, Buzina b, Bizima L | quod int. lucerna > V | milia xv H: > GPV + ibi pugn. D. cum Golia H | 16 De Buz. — 17 Eleuth. > V | Eleutropoli G, Eleotupori H Eleotopori P, Euthoporim L | 17 iacet HGL: requiescit H, > P | et P: item V, > HG | ad > H | xx GP: xxj V | milia — 18 ad] et usque H | 18 usque — Ascalonam > V | milia xxiv L | Antionoda HGP, Nicionoda V | Mazonia GP, Mazona H, Madomoda V | 19 usque — 20 Rafia > V | usque Raphidon H | xxvij H | 20 De Arafia G, de Raphidon H | ad > H | mort. est] Iudeus occisus est V, occisus *auch* L | xxij V | 21 in > H | Sidona P, Sinoda H, Sydonia GVW | ibi H | viiij GPV: viij HWL

15. Also hier schon der Name *porta castelli*, den Tobler Topogr. 1, 145 erst sehr viel später nachweisen konnte; er entspricht dem älteren arabischen bâb al-miḥrâb. Antoninus c. 31 hat für die Entfernung 20 Meilen und nennt die Localität, wohl durch eigne Verwechselung und nicht, wie Tuch a. a. Ort S. 16 meint, durch Textescorruption, Gelboe. — 17. Der zwischen Tempel und Altar getödtete, vgl. Antoninus c. 32, der durch Theodosius gegen Tuch's Zweifel S. 17 gerechtfertigt wird. Es ist wohl nicht (Tobler Descript. p. 143) al-sukkariyyah, dessen Lage passte, dessen Name aber ein anderer ist, sondern das nördlich an einer Römerstrasse liegende Kafar Zakâriyâ, 'Ulaimî p. 431, bei Sauvaire p. 231, Guérin Judée 2, 371 u. a, bei dem gleichzeitigen Sozomenus 9, 17 *Χαφὰρ Ζαχαρία*. Man kann fragen, ob es derselbe Ort ist, der in entstellten Formen, wie *Βεθζεχάρ* u. a., bei Pseudo-Epiphanius s. v. Habakuk (vgl. auch Hamaker Libell. de vita proph. p. 193) vorkommt und in weiterer Verkleidung den Weg bis zu den Falascha gefunden hat: Prières des Falashas p. Halévy p. 48, a Z. 2. — 20. Auch die zweite Recension des Honorius bei Riese Geogr. lat. min. p. 53, vor dem siebenten Jahrhundert, kennt ein oppidum Bethulia vicinum montis Sinai. — 21. Der Verfasser meinte Silon 1 Sam. 4, 3 (wie in der That schon L *Silonem* verbessert) setzt dies aber durch eine Verwechslung an die durch die Entfernungen sicher bezeichnete Stelle von ḳaryat al-'enâb, was zeigt, dass auch er bereits dies mit dem alten ḳiryat yᵉarîm identificirte, bei dem die Lade nach 1 Sam. 7, 1 lange gestanden hat.

menti domini, milia viiij. [22] De Si*l*ona usque Emmaus, qui nunc Nicopolis dicitur, milia viiij, in quo Emmau sanctus Cleopas cognovit dominum in confractione panis. ibi et martyrium pertulit. [23] De Emmau usque in Diospolim milia xij, ubi sanctus Georgius martyrizatus est. ibi et corpus eius est et multa mirabilia fiunt. [24] De Diospoli usque in Ioppen milia xij, ubi sanctus Petrus resuscitavit sanctam Tabit*h*am. ibi et cetus iactavit *sanctum* Ionam. [25] De Ioppe usque ad Caesaream Palaestinae milia xxx. ibi baptizatus est dominus Cornelius a domino Petro et martyrizatus est. [26] De Caesarea usque in Diocaesarea*m* milia xxx. inde fuit Simon magus. [27] De Diocaesarea usque in Canam Galilaeae milia v. [28] De Diocaesarea usque in Nazareth milia v. [29] De Nazareth usque in † sice Taburi milia vij. ibi dominus post resurrectionem apostolis apparuit.

[30] De Hierusalem usque ubi baptizavit dominus Philippus eunuchum milia xvj. [31] Inde usque ad Terebint*h*um, quod appellatur ilex Mambre, milia ij. [32] De Terebint*h*o usque ad speluncam duplicem, ubi requiescunt patriarchae, milia iiij. [33] De spelunca duplice usque in C*h*ebron milia ij, ubi habitavit sanctus David septem annos, quando fugiebat ante Saul.

[34] De Hierusalem in Ramatha, ubi requiescit Samuel,

22 Sid. *etc. wie eben* | Emmaus P: ad Emmaus V, in Amaum H, Inmau G, Inmaus W | qui — dicitur > GL | Neapolis H | milia viiij PV: milia viij H, miliaria v G, mil. vij Wb | in qua Emmau P, in quo autem Emmau V, in qua Amau H, in qua Inmau G, in qua Maus W | confr. GP: fractione HVW | et ibi G | pert. HPW: protulit G, suscepit V | 23 Amau H | Diosp. GVW: Diopolim HP | ibi H | Gregorius H | passus GbW | ibi — est HGPW: > V | est > H | et > G | 24 usque GVW: > HP | Iopen H | suscitavit HL | sanctam > V | Tab. resusc. GV | ibi et HP: et ubi V, et ibi GW | iact. seuictiuona P, iact. seuicto ionam H, iact. Ionam L, magnus evomuit Ionam GVW | 25 usque > P | dominus P: sanctus GVW, > H | Corn.] + centurio V | domino Petro P: sancto Petro HW, beato Petro apostolo V, Petro G | et mart. est HP: ibi et martyrium suscepit VL, i. e. m. cepit G, i. e. m. accepit W | 26 > GW | 26 Diocaesarea HP, alia Caesarea V | xxv L | 27 > GbVWL | Canan H, Chana P | 28 Caesaria GW | in > H | 29 usque in Sicetaburi GW, in Sycetaburi P, usque Thaburi H, usque in civitate Guria V, usque in Sichem id est Tabor. MOLINIER *aus* b?, usque in Deidiopirum L | ubi H | discipulis suis V | app. apost. H | 30 usque GP: usque > H, usque ad piscinam V, usque ad locum Wb | dominus > HV | Phil. bapt. H | xij H, xxvj L | 31 deinde V | ilex H: elecem P, illice V, in ilicem quod appellatur Iereuetitu G, ad terrauetitu quod app. ilice Mamre W | v HL, iij W | 32 terrauetitu GW | ubi — [33] duplice GbW | patr.] + hoc sunt V | vij H | 33 Ebron H | Chebron] + sunt H | ubi — David > GW | ibi H | annos H: annis *die übrigen* | 34 Ramatha GVWL:

milia v. 35 De Hierusalem usque ubi habitavit sancta Helisabeth mater domini Ioannis Baptistae milia v. 36 De Hierusalem usque A n a t h o t *h*, ubi natus est dominus Hieremias propheta, ubi et requiescit, milia vj. 37 De Hierusalem usque in B e t h a n i a *m* milia ij, ubi resuscitavit dominus Christus Lazarum. 38 De Hierusalem usque in montem O l i v e t i, quod scribitur stadia septem, miliarium unum. inde dominus ascendit in caelos. ibi sunt fabricatae ecclesiae numero xxiiij. 39 De monte Oliveti usque in v i c u m H e r m i p p *i*, ubi dormivit Ab*d*imelech sub arbore ficus annis xlvj miliari*um* un*um*, qui Ab*d*imelech discipulus fuit sancti Hieremiae; ibi fuit Baruc propheta.

40 In civitate Hierusalem ad sepulcrum domini ibi est C a l v a r i a e locus, ubi Abraham obtulit filium suum in holocaustum, et quia mons petreus est, in ipso monte, hoc est ad pedem montis ipsius fecit Abraham altare. super altare eminet mons, ad quem montem per gradus *sca*latur. ibi dominus crucifixus est. 41 De sepulcro domini usque in Calvariae locum

Rahama P, Rachama H | milia v, ubi req. Sam. G, + propheta V | 35 usque > S | salutavit sancta Maria Elisabeth S | sancta > H | domni P: sancti HV, > G | Bapt.] + sunt S | vj L | 36 Anathot W, Anato P, Anto GV, Nabo H | est domus > H | 37 usque in GVS: usque P, in H | Beth.] + sunt VS | milia — 38 unum > V | iv S | ibi S | resusc. HP: suscitavit GWS | Chr.] Ihesus H, Ihesus Christus S | 38 ad Gb | scribetur P | dominus] + noster Ihesus Christus V | in cael. asc. GVW | ubi H | num. xxiiij eccl. HPW | 39 vicum H: vico *übrige* | Hermippo GP, Ermippo W, Ermipo V, Ermipholi H, Hermippi b, > S | xliij HW | qui Abimelech GHP: ubi Ab. annos lx V | ubi H | propheta] + in spelunca V, absconsus in spelunca GbW | 40 In civ. Hier. HP: intra civitatem Hierosolymam GV | domini > V | ubi H | ibi P | obt. Abr. P | in GVSW: > HP | et quia mons petreus est GP: et que mons petreus H, et quia mons petrinus est S, nam ipsum montem petrosus est V, et ipse mons petreus est W | pedem GPV: pedes HS | Abr. fecit H | altare VS: altario P, altaria H, altarium G | et super GV | super alt.] subtus H | colatur H, collatur G, collocatur P, colas S, subitur V, tollitur b, ascenditur L | ubi H | dom.] + noster V + Ihesus S | 41 in GVS: ad H, > P |

38. scribitur: Apostelgesch. 1, 12, aber merkwürdig findet sich diese Lesart heute nur in der syrischen und saîdischen Uebersetzung. — 39. Die Erzählung griechisch aus den Menaeen herausgegeben von CERIANI Monumenta sacra V, 1. 1868 p. 11 ff., aethiopisch von DILLMANN Chrest. Aeth. 1866 p. 1 ff. Der Ort heisst hier τὸ χώριον τοῦ Ἀγρίππα; 5, 22 sind es 66 Jahre, was auch bei Theodosius die richtige Lesart sein muss; in der That steckt die Zahl 60 noch an verkehrtem Orte in der Lesart des cod. V. Der Name ist oben nach der Vet. Lat. bei Sabatier 2, 641 n. 148 geschrieben worden.

sunt passus numero xv. sub uno tecto est. [42]De Calvariae loco usque in Golgotham passus xv, ubi crux domini inventa est. [43]De Golgotha usque in sanctam Sion passus numero cc, quae est mater omnium ecclesiarum, quam Sion dominus noster Christus cum apostolis fundavit. ipsa fuit domus sancti Marci evangelistae. [44]De sancta Sion usque ad domum Caiphae, quae est modo ecclesia sancti Petri, sunt plus minus passus numero l. [45]De domo Caiphae usque ad praetorium Pilati plus minus passus numero c. ibi est ecclesia sanctae Sophiae. iuxta missus est sanctus Hieremias in lacum. columna, quae fuit in domo Caiphae, ad quam dominus Christus flagellatus est, modo in sancta Sion *est*. iussu domini ipsa columna secuta est, et quomodo eam, dum flagellaretur, amplexavit, sicut in cera, sic brachia eius, manus vel digiti in ea haeserunt et hodie par*en*t, sed et facies omnis, mentus, nasus vel oculi eius, sicut in cera † designavit. [46]Sanctus Stephanus foras portam Galilaeae lapidatus est. ibi et ecclesia eius est, quam fabricavit domina Eudocia, uxor Theodosii imperatoris. [47]Piscina Siloe a loco, ubi missus est Hieremias propheta in lacum, habet passus numero c, quae piscina intra murum est. [48]De domo Pilati usque ad piscinam probaticam passus plus minus numero c. ibi dominus Christus paralyticum curavit, cuius lectus adhuc ibi est. [49]Iuxta piscinam probaticam *it*em est ecclesia dominae Mariae. [50]Sanctus Iacobus, quem dominus

numero > V | sub — [42]xv > H | sub uno tecto est P: sub u. t. totum est W, tectae sunt totum eum G, sub u. t. decurrens V | 42 est] + quae Golgotha dicitur, ecclesia est GV, quia Golgotha ecclesia est W | 43 in P: ad GV, > H | mater est H | quam] + ipsam sanctam V | Ihesus Christus H | fuit] sunt H | 44 sancta > H | usque GVW: > HP | sunt inter G | plus minus > H | 45 usque > P | plus minus > HV | sanctae > P | Sophiae GPSWL: Sophoniae V, Eusebiae H | iuxta GP: iuxta quam V, ibi H | missus HV: se missus GP, remissus W | fuit H | sanctus Hier.] Hier. propheta H | ibi est columna H | ad quam — [52]habent *grosse Lücke in* V | eam GP: eum H | et hodie — designavit GP: > H | facies] fax P | in eam GP in eum H | 46 est > H | et > H | domina > H | Eudochia Gb, Eudosia W, Theodosia HPL | 47 a loco H: a locum Gb, a lacu P | in lacum H: > GP | piscina > H | 48 plus minus > HW | ubi HW | Chr. PG: Ihesus Chr. H | 49 iuxta pisc. prob. ibi est P, in pisc. prob. idem H, item in probatica ibi est Gb | domnae GP: sanctae HW | 50 sanctus Iacobus (Iacob H) quem dom. HP: ubi sanctum Iacobum dom. GbW | post GW: qui post HP | ascensionem H | pro pinna G | prec. P: proiectus H, iactatus GbW | res portare consueverat H: reportare consueverat P, res portabat Gb | occidit] + eum H | sanctus Iacob > H | fabricaverat G | illorum HG: eorum P | ubi H | se ibi P: se ubi H, se ipsum Gb | praecepti H | poni praecepit Gb

manu sua episcopum ordinavit, post ascensum domini de pinna templi precipitatus est et nihil ei nocuit, sed fullo eum de vecte, in quo res portare consueverat, occidit et positus est in monte Oliveti. Ipse sanctus Iacob et sanctus Zacharias et sanctus Simeon in una memoria positi sunt, quam memoriam ipse sanctus Iacobus fabricavit, corpora illorum ipse ibi recondidit et se ibi cum eis praecepit poni. [51]Ibi est vallis Iosaphat, ibi dominum Iudas tradidit. ibi est ecclesia dominae Mariae, matris domini. ibi et dominus lavit pedes discipulorum. ibi et cenavit. ibi sunt quatuor accubita, ubi dominus cum apostolis ipse medius accubuit, quae accubita ternos homines recipiunt. modo aliquanti pro religiositate, ibi cum venerint, excepta carn*e* ibi cibaria sua comedere delectantur et accendunt luminaria, ubi ipse dominus apostolis pedes lavit, quia ipse locus in spelunca est, et descendunt ibi modo cc monachi. [52]A pinna templi subtus est monasterium † de castas et quando aliqua earum de saeculo transierit, ibi intus in monasterio ipso reponitur, et a quo illuc intraverint, usque dum vivunt, inde non exeunt. quando vero aliqua de sanctimonialibus illuc converti voluerit aut aliqua poenitens, huic tantummodo ipsa*e* porta*e* aperiuntur, nam semper clausae sunt, et victualia eis per muros deponuntur; nam aquam ibi in cistern*is* habent.

[[53]De fine terminium Hierusalem usque in Betleem, qui interpretatur domus panis, ubi Herodes fuit rex, miliaria sunt vj].

[54]Item civitas C*h*ersona, quae est ad mare Pontum.

51 ibi GP: ubi H | Iud. dom. G | domnae P: sanctae G, > H | ibi et d. GP: ubi d. H | ibi et c. HP: et ibi c. G | trium acc. H | ubi HP: ibi G | discipulis H | ipse medius accubuit HP: recumbebat Gb | ferunt et modo Gb | cum pro H | ibi cum HP: dum Gb | excepto carnis HP, excepta carnis G | cybaria sua comedere delectantur HP: comedunt Gb | accendunt HG: accendent P | ibi et ipse Gb | pedes apostolorum lavabit H | descendent HP | 52 est > H, mon. est P | de castas H, de casta P, puellarum GbW, castimonialium L | trans. de seculo HG | reponitur HG: deponitur P | ex quo G | illud H | intraverit .. vivit .. permittitur exire Gb | vero G: > HP | huic H: huc P, hoc G | tantum H | port. ips. H | sunt PG: erunt H | murum H | nam aquas ibi (> H) in cisternas h. HP: aqua (aquam W) vero de cisterna hauriuntur (— ritur b) GbW | *Ende des Cod. H. und Wiederanfang des Cod. V* | 53 *nur in V* | 54 Item > P | quae — Pontum PG: hic in mare est Pontum V | sanctus Cl. V |

53. Der sachlichen Vollständigkeit wegen aufgenommen. Die Anordnung des Buches und die nur hier vorkommenden Ausdrücke zeigen, dass der Paragraph ein Zusatz im cod. V ist. — 54. Dies scheint die älteste Erwähnung der aus den Acten bei Cotelier Patres app. 1, 813. 816

ibi dominus Clemens martyrizatus est. in mari memoria eius, *ubi* corpus missu*m* est. cui domino Clementi anchora ad collum ligata est. et modo in natal*i* eius omnes in barca*s* ascendunt, populus et sacerdotes, et cum ibi venerint, mar*e* desiccat milia vj, et ubi ipsa arca est, tenduntur super se papiliones et ponitur altare, et per octo dies ibi missae celebrantur et multa mirabilia ibi dominus facit. ibi daemonia excluduntur, si quis vero de vexaticis ad ipsam anchoram attingere potuerit et eam tetigerit, statim liberatur. [55]De C*h*ersona usque in Sinope, ubi dominus Andreas liberavit dominum Matth*a*eum evangelistam de carcere, quae Sinope illo tempore Myrmi*ci*ona dicebatur, et omnes, qui ibi manebant, homines pares suos comedebant, nam modo tanta misericordia ibi est, ut ad stratas sedeant peregrinis suscipiendis. inde iam est Armenia.

[56]Item in Aegypto est civitas Memphis, ubi Pharao

martyrium suscepit V, in mari passus est Gb | in mari memoriam ei cum corpus missus est P, et memoria eius una cum corpus missum est in mari Gb, > V | cui domno — ligata est P: cui et anchora ad collum legata est G, et anchora in collo eius ligata est bV, + in duodecimo miliario intus mare cum ancora in collo precipitatus est V | omnes — sacerdotes PV: sacerdotes et omnes populos per barcas ueniunt G | maris desiccat PV, recedit maris per milia vj Gb | et ubi ipsa arca est P: > GV | tenduntur super se papiliones PV: super extenditur tentorius Gb | septem VW | facit P: ostendit GV | expelluntur G | si quis vero devexatiens (de ipsis P, de vexaticis W) ad ipsam — liberatur GPW, si qui devexati fuerint, qui veniunt, et tangere potuerit ancora eius vel obsculare, mox et de presente salvantur V | 55 Item de G | sanctus V | evang. > V | carcere] + xx milia W | Myrmidona P, Mermidona G, —nia W, Urarmedonia V | et omnes — comedebant PGW: et omnes manebant cum pares suos illic V | tanta — [62]Geon inrigat *Lücke in* W | peregrinis susc. V: peregrinos suscipiendos P, per peregrinos suscipiendos G + quod die noctuque domino laudes referunt V | est G: > P, via decurrit in Armeniam V | 56 Item GV: et P | est > P | ubi P: ibi GV | unum est (unus e P) religionis Wanda-

bekannten Erzählung. Nach diesen Acten baut Gott auf dem Meeresgrund einen marmornen Tempel mit Sarg, das Meer zieht sich drei Meilen zurück und die Feier dauert sieben Tage. Drei Meilen hat auch der sonst mit Theodosius stimmende Gregorius de gl. mart. 1, 35. — 55. Bekannt aus den Acten des Andreas und Matthaeus bei Tischendorf Acta apost. apocr. p. 132 und denen des Matthaeus daselbst S. 167. Gemeint ist die Taurische Chersonnes; über die Versetzung Sinope's dahin — umgekehrt versetzt sichtlich der Verfasser Cherson nach Kleinasien — und die oben eingesetzte Form Myrmiciona vgl. von Gutschmid Rhein. Mus. XIX, 1864, 392 ff. — 56. Unter den Wandali im Gegensatz zu den Romani sind die Arianer zu verstehen und dieser nur in

manebat, ubi et Ioseph in carcere*m* missus fuerat. ibi sunt duo monasteria, unum est religionis Wandalorum et aliud Romanorum, hoc est, Wandalorum sancti Hieremiae, Romanorum sancti Apolloni*i* eremitae.

[57] Item Caesarea Cappadociae, ibi est sanctus Mammes eremita et martyr, qui mulsit agrestia et fecit caseum, et sanctus Mercurius martyr. [58] In ipsa provincia est civitas Sebastea, ubi sunt martyres numero xl, quae est in provincia Cappadociae. [59] Civitas Gangra, ibi est sanctus martyr *Calli*nicus, quae est in provincia Galatiae. [60] Civitas Eu*ch*aita, ubi est sanctus martyr Theodorus, quae est in provincia Galatiae. [61] Civitas Anquira, quae est in provincia Galatiae, ubi est sanctus Platon martyr. [62] De monte Armeniae exeunt

lorum et aliud (alius P) Romanorum GP: unum reliosarum ancillarum et alium est monachorum V, unum Armeniorum, alterum Rom. L | hoc est Wand. PW: Wand. est G. *ob auch* V, *der nach* TOBLER *Itin. p. 76* hoc est s. Hieremiae et s. Apollonii eremitae *haben soll?* | 57 Item > P | Mammas V | 58 sunt numero xj martyres P. *Hier hört V auf* | quae est in prov. Capp. B: Item in prov. Capp. est Gb | martyr Galenicns P, Galenicus martyr Gb | 59 quae est in prov. Gal. P: Item in prov. Gal. est Gb | 60 Euacita PG | Theod. martyr G | quae est in prov. Gal. P: Item in eadem prov. est Gb | 61 quae — Galatiae > Gb | 62 monte: S montes PG | flumina duo PS: duo flumina Gb | perrexit PS: pergit

Nordafrica mögliche Sprachgebrauch führt uns dorthin, als Heimath des Verfassers. Apollonius ist der von Palladius c. 52 genannte, vgl. AA. SS. 25. Jan. II 623. — 57. Mammes oder Mammas, Mamas, angeblich unter Aurelius, molk wilde Thiere, die er durch göttliche Kraft angelockt hatte, und machte aus der Milch für Arme Käse. AA. SS. 17. Aug. bes. p. 437. Schon Gregor. Naz. Or. 44 p. 832 erzählt, dass er zu seinem Bedarf Hindinnen gemolken. Mercurius unter Decius; Acten bei MARTÈNE Vett. scriptor. coll. VI, 743. SURIUS 25. Nov. Vgl. RENAUDOT Hist patr. Alex. p. 39. — 58. Ueber die vierzig Märtyrer unter Licinius vgl. AA. SS. 10. März p. 12. Die Tautologie scheint den cod. G zu den Aenderungen veranlasst zu haben, die sich jedoch als willkürlich zeigen, da das paphlagonische Gangra nicht zu Cappadocien und eher zu Galatien gerechnet werden konnte. — 59. Ueber Callinicus vgl. AA. SS. 29. Jul. VII, 39. — 60. Theodorus AA. SS. 7. Febr. II 890. *Εὐχάϊτα* hier und bei Theophanes 120 P. — 61. Platon unter Maximianus. AA. SS. 22. Jul. V, 226. In dem von WRIGHT im Journ. of sacred liter. 1865. 66 herausgegebenen alten syrischen, jedoch aus dem Griechischen übersetzten Martyrologion von 412 erscheint unter dem 22 Haziran (Juni) Platon in Ancyra als einziger auch von Theodosius genannter Martyr dieser Gegenden. — 62. Verwechselung des Paradiesesflusses mit der Quelle Gihon bei Jerusalem.

flumina duo, Tigris et Eufrates, et inrigat Tigris terras Assyriorum et Eufrates inrigat terras Mesopotamiae, Phison autem inrigat omnem terram Aethiopiae et perrexit ad Aegyptum. Geon inrigat terram Evilath et transit iuxta Hierusalem.

[63]De monte Oliveti ascendit dominus in caelis et ibi prope est spelunca, quae dicitur Mazi, quod interpretatur discipulorum. ubi dominus quando praedicabat in Hierusalem, requiescebat. [Ibi sanctus Ioannes evangelista super pectus domini recumbebat]. [64]Ager domini qui est in Galgala inrigat*ur* de fonte Helisaei, ferit plus minus modios sex. aratur mense Augusto medius ipse ager et occurrit ad pascha, exinde in cena domini et pascha communicatur; et alia medietas, cum illu*d* *coll*ectum fuerit, aratur et cum alia messe occurrit. ibi est vitis, quam dominus posuit, quae vitis in pentecosten fructum dat et inde communicatur Constantinopolim et exinde tam de agro, quam de vite transmittitur suo quoque tempore. [65]Civitas Liviada trans Iordanem, habens de Hiericho milia xij. in ipsa Liviada Moyses lapidem de virga percussit et fluxerunt aquae. inde maior aqua exiit, quae ipsam Liviada omnem inrigat. ibi habet dactulum nicolaum maiorem, ibi et Moyses de saeculo transivit et ibi aqua*e* calida*e* sunt, ubi Moyses lavit, et in ips*is* aqu*is* calid*is* leprosi curantur. [66] In loco ubi dominus baptizatus est, ibi est una columna marmorea et in ipsa columna facta est crux ferrea. ibi est et ecclesia sancti Iohannis

Gb | inrigat GS: rigat P | 63 in caelis PW: > Gb | matzi P | Ibi — recumbebat GbW: > P | 64 inrigat GP | fonte P: fontana G | ferit GP | medio ipso agro G | pascha G: pascham P | et P: exinde G | illuc rectum GP | et exinde > G | transmittitur suo quoque tempore > G | 65 Leviada GL, Levida P | habens P: est habet GW | miliaria G | inde maior aqua exiit > G | inrigant G | habet P: nascitur GW | et ibi P: ibi et G | ubi P: ubi et G | curantur P: mundantur G | 66 et ecclesia > P | excelsa P: et excelsas Gb | de fisco > P | quam — transigenda] Ibi est monasteri*um* monachorum, et quando monachus exiturus erit, ter ex flumine Iordanis exiet aqua et mittit in ecclesia sancti Iohannis et ibi monachi senos solid*os* pro sepultura dant. W

64. Die Emendation nach Antoninus c. 13 (*cum collectum fuerit*) und L (*illo collecto*); ähnlich schon Tobler; etwa mit näherem Anschluss an die handschriftliche Lesart (auch in b ist *illico* mit *c*) cum illuc ventum fuerit zu schreiben, empfahl sich nicht. — 65. Ueber den dactylus nicolaus vgl. Plin. n. h. 5, 9; andere Stellen sammelt Müller Fragm. hist. graec. III 343, zu denen noch kommen das Edict. Diocl. 6, 81 nach der Zählung der C. I. L. und die Expositio totius mundi (um 350) bei Riese Geogr. lat. min. p. 111. Vgl. Movers Phoen. III, 1, 234 und Waddington Édit de Dioclétien. 1864. p. 17.

Baptistae, quam fabricavit Anastasius imperator, quae ecclesia super cameras maiores excelsa fabricata est pro Iordane, quando implet. in qua ecclesia monachi morantur, qui monachi senos solidos per annum de fisco accipiunt pro vita sua transigenda. [67] Ubi dominus baptizatus est trans Iordanem, ibi est mons modicus, qui appellatur Armona [mons Tabor in Galilaea est]. ibi sanctus Helias raptus est. [68] Memoria sancti Helisaei, ubi fontem illum benedixit, ibi est, et super ipsa memoria ecclesia fabricata est. [69] Ab unde dominus baptizatus est, usque ubi Iordanes in mare mortuum intrat, sunt milia v. [70] Et ipsum est mare mortuum, ubi Sodoma et Gomorra demersae sunt cum aliis tribus, quae quinque civitates fuerunt iuxta mare mortuum. ibi est uxor Loth, quae facta est statua salis, et quomodo crescit luna, crescit et quomodo minuitur luna, deminuitur et ipsa.

[71] In monte Oliveti dominus super lapidem humeros imposuit, in qua petra ambo humeri eius descenderunt, sicut in cera molli, qui locus Ancona dicitur. ibi et ecclesia fabricata est, ubi prope est ecclesia, ubi sancta Thecla est. et ipse locus dicitur Bethfage. Inde pullus asinae, quem dominus sedit, adductus est, cum quo intravit de porta Beniamin in Hierusalem.

[72] . . . ubi legitur: mare quare conturbatum es et tu Iordanes quare conversus es retrorsum? et vos montes, quare gestistis sicut arietes et vos colles sicut agni ovium . . . ubi

67 In loco ipso ubi G | trans] + ipsum G | mons Abur in Galilaea est P, monte Tabur, qui est in Galilaea G | ubi G | 68 ibi est ubi illum fontem benedixit et G | 69 miliaria G | 70 ipse est maris mortuus GPW | dimerse sunt G, dimerserunt B | minuitur P: se minuet GW | diminuit et ipsa P, minuit (et W) ipsa GW | 71 In PW: Item in G | oliveti] + ubi GW | molli > GW | de portu P, portam G | 72 gestistis P: exultantes G | ubi > G | hoc est > G

67. mons modicus aus ψ 41, 7 Vulg. vgl. Antoninus c. 9. Die eingeklammerten Worte scheinen die berichtigende Randbemerkung eines zu sein, der die allerdings erst viel später bei den Schriftstellern des 12. Jahrh. vorkommende Benennung des s. g. kleinen Hermon schon kannte und ihn mit dem Tabor identificirte, etwa nach G *ad montem T.* schrieb? — 68. illum, das doch nicht auf § 3 zurückweisen kann, scheint eine Lücke anzudeuten. — 71. Offenbar ἀγκών; Tobler macht *Icon* daraus. Thecla kann Verwechselung sein und darf desshalb nicht ohne Weiteres in das richtigere Pelagia verwandelt werden. — 72. ψ 113, 5. 6 Vulg. Die Lesart gestistis findet sich nur in dem Text, den Augustinus und Prosper in ihren Commentaren benutzten. Dass der Verf. so schrieb,

circum Iordanem est hoc est monticelli sunt multi et quando dominus ad baptismus descendit, ipsi montes ante ipsum ambulabant gestiendo et hodie velut saltantes videntur.

[73]Sarapta Sidoniae, quod scriptum est, *est* in ipsa Fenice † secunda Syria iuxta montem Carmelum. xij milia habet de Sarapta usque in Sidona et propter hoc est dicta Sarapta Sidoniae, quia ipso tempore metropolis erat Sidona a Sarapta, et modo Sarapta ipsa est metropolis. ubi sanctus Helias missus est ad viduam illam, quae eum pasceret, et filium eius suscitavit. ibi ecclesia sancti Heliae est. nam nomine mulier non dicitur, nisi tantummodo vidua. Lazaru*s*, quem dominus resuscitavit, scitur, quia resuscitatus est, secundam mortem eius nemo cognovit. hoc in Bethania contigit secundo miliario de Hierusalem, et in resuscitatione sancti Lazari in ipso loco ante pascha dominic*um* omnis populus congregat et missa*e* celebrantur.

[74]In Arabia sunt civitates, quas Hiesu Nave destruxit, ubi manebant Amorrei Gergesaei et Ferezei, tredecim, id est † Vincta, † Volumta, Mede*b*a, † Musica, Filadelfia, Gerasa, † Genara, *B*ostra, Damasc*us*, Gadara, A*b*ila, Capit*o*lia*s*, Astra.

[75]Ubi est Hierusalem, provincia Palaestina dicitur terra

73 Sarapta G: Serapha, Saraphta P | erat P: fuit G | ipsa > P | est m. s. Helias G | est eccl. s. Heliae G | nomine mulieris P, nomen mulieres GW | resurrectione Gb | convenit et ibi missas celebrant G | 74 civitates] + xiij G | et > G | Medeva GP | Gerassa GP | Genara P, Gerana G | Vostra GP | —da Mascoga Dara P | Avita GP | Aritoliada G | 75 dicitur PSW: > G | Chanac P, Chanae G, Canag S | Persa Armenia PG | imperatore PSW: imperatores G

zeigt das Folgende und hier liegt ein Beweis der grösseren Ursprünglichkeit des cod. P. Die erste Hälfte bezieht Antoninus c. 11 auf das bei dem Taufritus am Epiphanienfest sich wiederholende Wunder. Der Text des Paragraphen ist corrupt; vorher wenigstens muss etwas fehlen; schon G scheint das zweite ubi etc. zurechtgestutzt zu haben. W hat den Satz in der Form: »et circum locum, ubi dominus baptizatus est montic.« zwischen 66 und 67 gesetzt, wo er sachlich allerdings besser stände, lässt aber das Psalmcitat an dieser Stelle. — 73. scriptum: Luc. 4, 26. — 74. Vier Namen sind ohne Gewaltsamkeit nicht zu enträthseln. An Gerana würde am nächsten anklingen *Γραίνη*, *Ἀγραίνη* Wetzstein Reisebericht 76. Inschriften 297, doch war der Ort wohl immer nur unbedeutend. Zu Musica wagt man nicht Schech miskîn zu vergleichen, das stets ein Hauptort gewesen sein muss. In Astra findet Tobler Astaroth, daneben liesse sich an eine Lesart Adra, Adraa denken. Die Völker aus Josua 3, 10.

Canaa*n*, inde Galilaea, inde Syria, inde Mesopotamia. in sinistra Armenia prima et secunda Armenia et Pers*a*rmenia, quae Armeniae sub imperatore sunt.

[76]In provincia Asia civitas Ephes*us*, ubi sunt septem fratres dormientes et catulus Viricanus ad pedes eorum. nomina eorum id est Ac*hi*llid*e*s, Diomed*e*s, Eugenius, Stephanus, Probati*us*, Sabbatius et Quiriacus, quorum mater Caratina dicitur graece, latine Felicitas. ibi est sanctus Timotheus, discipulus sancti Pauli.

[77]Iuxta montem Sina † Infra civitas. ibi sanctus Moyses cum A*ma*lec pugnavit. [78]De Hierusalem in Elusa mansiones iij,

76 Viricanus P: Viricanis G, Urcanus W, Iuriacus S | Actellidis GP, Achillius W | Dionisius W | Caratina GW: Carativa P, Caritina S | 77 infra civitatem PGW, Ephrat L, > b? | Abimelech GPWL | 78 Elusath P, Heluzath G, Luza W | xij W | Glutiarinalia P: Eluzath similas G, Eulath villa b | de Glut. — fabricavit] Et ibi Alexander magnus Macedo mensuravit altitudinem caeli, profunditatem maris. W

76. Die Namenreihe ist die, welche sich auch in der syrischen von Land Anecd. Syr. III 87 aus einer Handschrift des siebenten Jahrhunderts edirten Erzählung, (nach AA. SS. 27. Jul. p. 376) in Mombritius Acta Martyrum, und aethiopisch bei Ludolf Comm. ad hist. Aeth. p. 436 findet. Bemerkenswerth ist die Variante Dionysius, weil so auch in dem syrischen Text statt des anfänglich gebrauchten Diomedes mehrfach steht. Cod. S hat die andere gewöhnlichere Liste: Maximianus, Malchus etc. Die Mutter wird in den Acten nicht genannt, hat auch z. B. in den syrischen keinen Platz, da die sieben hier ausdrücklich nicht Brüder sind. Die s. Felicitas (AA. SS. 10. Juli), allerdings die Mutter von sieben Söhnen, gehört einem anderen, rein abendländischen Legendenkreis an und hat wohl die fratres des Vf's. veranlasst, aus denen möglicher Weise die *germani* bei Greg. Tur. de glor. mart. 1, 95 stammen. Auch der Hund kommt in den christlichen Acten, so weit bekannt, nicht vor. Bei den Muslimen spielt er seit dem Koran eine grosse Rolle unter dem Namen ḳiṭmîr; unter den vielen anderen, die er nach Tha'labî's Prophetengeschichte p. 452 der Bulaker Ausgabe haben soll, kommt obigem, wohl auch entstellten, keiner nahe, als höchstens ar-raḳîm. — 77. In zwei Handschriften des Antoninus, Itinera p. 378, (c. 40) kommt derselbe Name in der Form *Ira* vor; die Sanct Galler hat *Fara*, die übrigen lassen den Namen aus. — 78. Der nächst anklingende Name ist das an der Römerstrasse nach Aila liegende Gypsaria der Tab. Peuting. und des Ptolemaeus V, 17, 4. Oder steckt aliae m. darin? — W. spricht von der Auffahrt Alexanders mit Adlern und seinem Hinabsteigen in das Meer mittelst der Taucherglocke. Pseudo-Callisth. II, 39. 41. Dann hat er in Luza wohl das in diesem vorkommende *Λυσα* (Zacher Pseudo-Call. p. 169) gesehen.

de † Glutiarinalia mansiones vij, quam ille Alexander magnus Macedo fabricavit. [79] De illa usque in montem Sina mansiones viij, si compendiaria volueris ambulare per eremum, sin autem per Aegyptum, mansiones xxv.

[80] Urbicius dicebatur praepositus imperii, qui ad septem imperatores praepositus fuit et coronas ipsis imperatoribus in capite ponebat et ipse eas dė eorum capite deponebat et ipse eos castigabat. Est locus tertio miliario de Hierusalem civitate, ubi domina Maria mater domini, dum iret in Bethleem, descendit de asina et sedit super petram et benedixit eam. Ipse vero praepositus Urbicius ipsum lapidem incidit et fecit eum quadrum in modum altaris, volens eum Constantinopolim dirigere, et dum ad portam sancti Stephani veniret, iam amplius eum movere non potuit, quem lapidem unu*m* iugu*m* bovum ducebat, et dum viderent, quia nullatenus potuerunt eum in antea movere, revocatus est ad sepulcrum domini et ibi altare de ipsa petra fact*um* est et de ipso altar*i* communicatur. tamen post sepulcrum domini est. Ipse vero Urbicius praepositus sub Anastasio imperatore Constantinopoli moritur, et obr*u*erunt. quem Urbicium terra non recepit, tertio eum sepulcrum foras iactavit.

[81] Fabricavit Anastasius imperator in Mesopotamia provincia civitatem, quae civitas Dara dicitur, tenet in longitudinem milia iij, propter Pers*a*s; quando in provincia*m* imperatoris ad praedandum veniebant, ibi fossatum figebant, quia aquae nullatenus inveniuntur, nisi ibi. in qua civitate fluvius

79 illa GP: Luza W | ambulare P: tenire H | sin autem — xxv G: > P | (78. 79. De Ierusalem usque Babyloniam sunt mansiones xv, quas Alexander magnus Macedo fabricavit, usque in montem Sina mansiones sunt xiv, si per compendium ambulaveris, si per Aegyptum, mansiones sunt xxv. L) | 80 propositus G | imperatoribus > G | ponebat P: imponebat G | eorum capite deponebat P: capite eorum conservabat G | et — cast. > G | est — civ. P: de Ierosolyma civitate locus est habens tertium miliarium G | ubi GW: dum P | dum > P | potuit P: potuerunt G | unus iugus GP | movere PW: accidere G | revocatus GP: redactus W | et obrierunt P: > G | etiam tertio sepultus L | 81 imperator > P | provincia > G | civitatem > P | propter *Hier endigt* G | in qua P: de qua Wb | et b: > P

80. Von dem Einfluss des Cubicularius und Eunuchen Urbicius, der bei Theophanes 109 P wegen seines Mordversuches auf Illus erwähnt wird, sprechen Zonaras XIV, 3. Ephraemius v. 1049. — Den Stein kennen der Abt Daniel im 11. Jahrh. und jetzt noch Noroff Reise I, 311. — 81. Das etwas undeutlich über Dara Gesagte erläutert Procopius de aedif. 2, 2.

exit et ad caput civitatis mergit sub terra, quia ipse fluvius omnis muro cinctus est. [82]Civitas M*elitine* in Pers*a*rmenia est, ips*a* est metropolis, alia civitas Ar*abissus*, alia Co cu*ssus*, alia Germanicia. [83]In Persida, *u*bi iacet corpus sancti Danielis, Susa dicitur civitas, *mil.* xxx de Babylonia ibi sunt, et tres pueri. in qua civitate habitatio hominum non est propter serpentes et hippocentauros. hoc Eudoxius diaconus dixit, qui de ipse provincia est.

[84]Inventio sanctae crucis, quando inventa est ab Helena, matre Constantini, xvij kal. octobris, et per septem dies in Hierusalem ibi ad sepulchrum domini, missae celebrantur et ipsa crux ostenditur.

[85]In provincia Cilicia Aegea dicitur civitas, ubi xl dies commercia geruntur et nemo de eis aliquid requirit. si post xl dies inventus fuerit negotium gerere, fiscalia reddit. [86]In pro-

82 Metellini P | Arcauso P | Cocurso P | 83 Persida b: Pisidia P | civitas b: > P | Deinde usque ad Babylonia xxx milia, ubi requiescunt tres pueri W | *Mit* 83 *endigt* W | 84 sepulcrum b: sanctum P | 85 fiscalia b: fiscali P | 86 Anasta P, Anasiam b | Graviosa Pb | graviosa usque] acutosa usa P, usque b | Hereapoli P, Creapoli b | Canolico P, Calenico b | Constantina m. lx P: Const. m. nonaginta b | qui b: > P | Amiada Pb | Ramusa P: Ramussa b | xviiij b.

82. Cocussus oder Cocusus Forbiger Alte Geogr. II, 309, auch Theophanes 123, 18. 193, 9. Arabissus Forbiger l. l. 309. Die letztere Verbesserung ist nicht zu gewaltsam, da der Vf. die beiden unbedeutenden Städte wird als Verbannungsorte des Chrysostomus im Auge gehabt haben. Auch sonst war Cucussus kirchlicher Verbannungsort. Athanas. hist. monast. c. 7 p. 275 Maur. Theodoret hist. eccl. 2, 5. — 83. Aus Ies. 13, 22. Die ursprüngliche Lesart (aus einer Vetus Latina) wird wohl *sirenes et onocentauros* gewesen sein. — 86. Apollonius offenbar der aus Tyana. — Für Anasta scheint nur Anazarbus zu passen. — Scabiosa nach dem Itin. Burdig. und dem Chron. pasch. Die wunderliche Corruption acutosausa ist schwerlich auf cataisson zurückzuführen. — Cosmas und Damianus werden in allen Acten (AA. SS. 27. Sept. VII, 469) nach Aegae verlegt, aber Procopius de aedif. 2, 11 kennt ihre Leiber und Theodoret in einem Fragment bei Baluze Nova coll. conciliorum (citirt AA. SS. a. a. O.) ihre Basilica in Cyrrus. — Sergius und Bacchus unter Maximian in Barbarissus (so neben Barbalissus bei Ptolemaeus u. a.) und Surum AA.SS. 7. Oct. III, 835. 863. — Constantina Forbiger II, 634. — Ramusa ist unbekannt; steckt darin das Dagusa, Dacusa oder Dascusa (Forbiger 303 vgl. 311), das bei Orosius I, 2, 9 und in der aus ihm gezogenen Cosmographia bei Riese Geogr. lat. min. p. 92 zur Bezeichnung des nördlichsten Gränzpunctes Syriens dient?

vincia Cilicia civitas Tars*us*. inde Apollonius fuit. De Tarso usque Adana civitatem milia xxx. De *A*dana usque ad Masistam xxx. De Masista usque ad † Anasta .... usque Aegeas lx. De Aege*i*s usque ad Alexandria*m* *Scab*iosam lx. Ab Alexandria *Scabi*osa us*que* Antiochiam lx. De Antiochia usque in Quir*um*, ubi sunt sanctus Cosmas et Damianus, qu*i* ibi et percussi sunt, lx. De Quiro usque Barbarissum, ubi sunt percussi sanctus Sergius et Bacc*hus*, milia lx. De Barbarisso usque ad H*ier*apoli*m* .... in Ca*llini*c*um* milia lxxx. De Ca*llin*ico usque in Constantina*m* milia lx. De Constantina in Edessa*m* lxxx, ubi Abgarus rex, qui domino Christo scripsit, manebat. De Edessa usque in Dara cxx. De Dara in Amida lxxx, quae est in fine Persarum. De Amida usque † Ramusa xviij.

Cod. Sangall. 732.

p. 98 Hierosolima habet portas duodecim
extra postitia. id ẽ. porta beniam exiit
ad iordanem hab& usq; ad hiericho[2] milia
rio uno ibi ẽ ager dñi ibi sunt xii lapides
quos leuauer̃ filii isr̃l de iordane.[3] De hieri
cho usq; ad fontem hiliei milia xii.[4] in qua
uidit iacob angelos ascendentes & descenden
tes de caelo.[5] In samaria qui dicitur mundua
bile milia xxxvii id ẽ puteus quam fabri
cauit iacob ib sunt ossa ioseph;[6] De samaria
usq; ad cappadocia milia vi. ibi iohs decolla
tus est ab herode.[8] Inde ad mare milia xxiiii
ibi dñs pedibus ambula ///uit;[9] D&iberia usq;
ad magdalem sunt milia xii ibi sc̃a maria
p. 99 nata fuit.[10] Inde ad septem fontes ubi dñs bap-
tizauit ap̄los. Ibi saturauit populum quinq;
milia de quinq; panib; & duob; piscibus;[11] exin
de in capharnaum mil̃ xij.[12] Inde ad b&hania

milia tres. inde nati sunt apli p&rus & an
dreas philippus & thomas bartholomeus
& matheus & filii zebedei; [13] De beniamin
usq; in pannonia milia xl inde exiit
iordanis de duo loco ior & dan. Ipsa
pannonia in medio mittunt & subtus
civitate coniunguntur pariter. Inde
accepit nomen iordanis. Inde fuit
mulier quem dns sanauit de sanguinis flux
u. Nom ipsius mulieris mariosa; [14] Ibi hab&
caput liberius [15] de porta purgus. Ibiq;
pugnauit dauid contra goliad; [36] De
p. 100 hierusalem ubi salutauit sca maria elisa
b&h sunt milia v; [37] De hierosolima usq;
in b&hania sunt milia iiij; ibi suscitauit
dns ihs xps lazarum [39]; De monte oliu&i usq;
in uico ubi dormiuit abimalech sub arbore
ficum annorum xlvi. [40] in monte calua
riae ibi abraham obtulit filium suum isaac
in holocaustum & quia mons p&rinus est
Ipso monte hoc est ad pedes montis ipsius fe
cit habraham altare; Contin& mons
aquam p gradus colas ibi dns ihs crucifix
us est; [41] De sepulchro dni usq; in caluariae
loco sunt passi numero xv; [42] De caluariae
loco usq; in golgotha passi sunt numero xv;

DE DOCTRINA QUOD Ē IN SCA HERI

Quia ipsa ciuitas sca in monte excelsa est
p. 101 posita. Postea in medio ciuitatis est
basilica cubiculus ubi posita est crux dni
nri ihu xpi. Postea intrans in basilica
ibi inuente tres cruces absonditas; &
erat ibi altarius de auro & de argento.
& hab& columnas nouem aureas qui susti
nunt illum altarem; & est in media basili
ca lancea unde percussus fuit dns ihs xps
in latus suum & de ipsa lancea facta est
crux & sic luc& p noctem sicut sol p diē;
& deinde in golgotha intrans & est ibi
altarius grandis. & est ibi montis cal

uariae ubi cruci Loch im Pergament. fixus dn̄s
fuit; & in circui tu montis
sunt cancelle de argen
to & ib ē esca ubi fuit ꝑsuscitatus;
p. 102 ꝑ quem fuit crux xp̄ı declarata et ipsa
crux ē de auro et gemmas ornata &
celum desuꝑ aureum & deforas hab&
cancellū. ibi est ille missurius. ubi por
tatus fuit caput ioh̄is baptiste ante he
rodem regē. & ibi ē cornus ille unde
unctus est đđ; & ibi plasmatus ē adā;
& ibidem crucifixus ē dn̄s n̄r; & ibi est
altarius grandis & aparte occiden
te intrans in scam̄ resurrectionem
ubi ē sepulchrum dn̄ı n̄n ihū xp̄ı; & uađ
inde ad alia basilica ubi flagellatus
est dn̄s & Loch im Pergament. misit manū suam
suꝑ coronā ; & inde uenis ad
sacrario & ib ē lapis ille
unde lapi datus est sc̄s stepha
p. 103 nus. & ē ibi in media basilica corona spi
nea unde coronatus fuit dn̄s apud iudaeos
& ibi ē lucerna ibi docebat dn̄s dn̄s discipu
los suos quam cenauit cum eis. & ibi ē illa
uirga indausa de arco uuolso. & inde
uenis ad domum pilati ubi traditus fuit
dn̄s ad iudaeos; & inde uenis ad illā
pinnam templi ubi temptauit sata
nas dnm̄ nom̄ ihm̄ xpm̄. & ē ibi basi
lica in cruce posita; & ē ibi basilica
in tempore ubi se lauabunt infirmi &
sanantur; et ibi ē basilica scā mariae
& ibi ē sepulchrum eius. & ibi tradidit
iudas dnm̄ nrm̄ ihm̄ xpm̄. & ibi ē locus
ubi dn̄s cenauit cum discipulis suis. &
inde ascendit in montem addextera
p. 104 parte ibi ē uallis iosaphat ibi iudica
turus est dn̄s iustos & peccatores; & i
bi est fluuius paruus qui ignem uomit
in consummationem sc̄li; & ibi sunt duos

basilicas ubi doce xp̃s discipulos suos;
& inde uenis ad galileam ubi discipuli ui
derunt dnm̃ ihm̃ postquam resurrex̃
a mortuis.

Breviarius.

⟨s Quia⟩ ipsa civitas ⟨s sancta⟩ in monte ⟨s excelso est⟩ posita. ⟨s postea⟩ in medio civitatis est basilica ⟨a Constantini. in introitu basilicae ipsius ad sinistram partem est⟩ cubiculu*m*, ubi posita est crux domini nostri Iesu Christi. postea intras in basilicam ⟨a magna*m*. ab occidente est absida⟩ ubi invent*ae* sunt tres cruces ⟨s abscondita*e*⟩. est ibi ⟨a desuper⟩ altare de argento et auro ⟨a puro⟩ et habet columnas novem aureas, quae sustinent illud altare. ⟨a et (*in* ?) ipsa absida in circuitu xij colnmnae marmoreae, [omnino incredibile] super ipsas columnas hydriae argenteae xij, ubi sigillavit Salomon d*ae*mones⟩. et est in media basilica lancea, unde percussus fuit dominus ⟨s Iesus Christus in latus suum⟩, et de ipsa ⟨s lancea⟩ facta est crux, et ⟨s sic⟩ lucet per noctem, sicut sol per diem.

Et ⟨s deinde⟩ in Golgotha intras, est ibi atrium grande ⟨s et est ibi mons Calvariae⟩, ubi cruci fixus dominus fuit. et in circuitu montis sunt cancell*i* de argento ⟨s et ibi est † esca,

Ueberschrift: De doctrina quod est in sancta Hierusalem S, Incipit breviarius Quomodo hierosolima constructa est A | 3 cubiculus AS | 4 ubi — Christi S: ubi crux domini posita est A | 4 postea S: et inde A | 4 intrans SA | 5 basilicam S: aecclesiam sancti Constantini A | 5 magnā A *von erster Hand, aber mit einem von dem sonst für* m *gebrauchten verschiedenen Strich* | 5 ubi A: ibi S | 6 sunt > S | 6 est A: et erat S | 7 de auro et de argento S | 7 et — aureas S: et nove columnae A | 9 [*In den Text gerathene Anmerkung eines Lesers*] | 10. 11 et est in medio civitatis basilica illa, ubi est lancea A | 11 fuit S: est A | 12 crux S: lux A | 13 in nocte A | 13 per diem S: in virtute diei A | 14 intrans in golgothá A | 14 et est ibi S | 14 atr. gr. A: altarius grandis S | 15 d. fuit S: est dominus A | 15 et > A | 16 montis S: in ipso monte A | 16 cancellae argenteae A | 16 *Tobler will exedra emendiren, wozu er sich etwa auf den Gebrauch dieses Wortes bei Arculf c. 9 berufen könnte.*

ubi fuit resuscitatus, per quem fuit crux Christi declarata⟩ ⟨**a** et in ipso monte genus silicis † ibi admortatur. habet ostia argentea, ubi fuit crux domini exposita⟩ ⟨**s** et ipsa crux est⟩ de auro et gemmis ornata ⟨**a** tota⟩, et caelum desuper aureum et deforas habet cancellum. ibi est ille miss*o*rius, ubi portatum fuit caput Iohannis Baptistae ante Herodem regem. et ibi est cornu illud, unde unctus est David ⟨**a** et Salomon, et ille anulus ibidem, unde Salomon sigillavit d*ae*mones, et est de electro⟩. et ibi plasmatus ⟨**s** est⟩ Adam. ⟨**a** ibi obtulit Abraham Isaac filium suum in sacrificium, in ipso loco⟩, ubi cruci fixus est dominus ⟨**s** noster⟩ ⟨**a** Iesus Christus⟩ ⟨**s** et ibi est altare grande⟩.

Et a parte occidente intras ⟨**s** in⟩ sanctam resurrectionem, ubi est sepulchrum domini ⟨**s** nostri Iesu Christi⟩ ⟨**a** ubi ante ips*um* est ille lapis genus silicis. supra ips*um* est ecclesia in rotundo posita. super ipso sepulchro transvolatile argenteum et aur*e*um et in circuitu omne de auro. ante ips*um* sepulchr*um* est altare, ubi Zacharias sanctus occisus est, ubi arescit sanguis eius. deinde (*venis* ?) ad sacrarium de basilica sancti Constantini, ubi est cubiculum, ubi est ille calamus et illa spongea et ille calix, quem benedixit dominus et dedit discipulis suis bibere et ait: hoc est corpus meum et sanguis meus.

Inde vadis ad illam basilicam, ubi invenit Iesus ementes et vendentes columbas eiecitque foras⟩.

Deinde vadis ad sancta*m* *S*ion basilicam ⟨**a** magnam nimis, ubi est illa columna⟩, ubi flagellatus est dominus ⟨**a** Iesus⟩ ⟨**s** et misit manum suam super co*lum*nam⟩ ⟨**a** apparet ibi, quomodo manu amplexavit, quasi in cera designasset.⟩ et inde venis ad sacrarium et ibi est lapis ille, unde lapidatus est sanctus

20 et c. des. aur. S: caelū desuper patente A | 20. 21 et deforas h. c. S: auro et argentoque multum ornatae cancellae A | 21 ibi S: ubi A | 21 missurius S: discus A | 21 ubi — regem S: ubi caput sancti Iohannis portatum fuit A | 22 ubi est i. c. quo D. u. est A | 23 anullus A | 24 demones *hat die Handschrift hier und oben, welches Tobler* dermones *las und in* sermones *zu verbessern glaubte* | 25 blasphematus *mit halb radirtem* phe. A | 26 sacrifitium A | 26 ubi A: et ibidem S | 28 Et a p. o. S: inde ad occidentem A | 28 intrans SA | 30 ipso A | 30 supra ipsa A | 31 *Wohl* παραπέτασμα, *falsch von* πέταμαι *abgeleitet* | 32 aurum A | 32 ipso sepulchro A | 35 *hier* A cubiculum | 40 deinde vadis ad sanctae none basilicam A, et vadis inde ad alia basilica S | 41 flag. S: caesus A | 42 coronam S | 44. 45 unde v. ad sacrifitium ubi A | 44 ille lapis A | 44 Steph. sanctus A.

Stephanus. et est ibi in media basilica corona spinea, unde coronatus fuit dominus apud Iudaeos. et ibi est † lucerna ubi docebat dominus discipulos suos, quando cenavit ⟨s cum eis.⟩ et ibi est illa virga inclusa † de arco uuolso. ⟨a inde vadis ad domum Caipha*e*, ubi negavit sanctus Petrus, ubi est basilica grandis sancti Petri.⟩ et inde venis ad domum Pilati, ubi traditus fuit dominus ad Iudaeos, ⟨a ubi est basilica grandis. et est ibi cubiculu*m*, ubi expoliaverunt eum et flagellatus est, et vocatur sancta Sophia.⟩

⟨s Et inde venis ad illam pinnam templi, ubi tentavit satanas dominum nostrum Iesum Christum. et est ibi basilica in cruce posita, et est ibi basilica † in tempore, ubi se lava*b*a*n*t infirmi et sana*ba*ntur. et ibi est basilica sanctae Mariae et ibi est sepulchrum eius. et ibi tradidit Iudas dominum nostrum Iesum Christum. et ibi est locus, ubi dominus cenavit cum discipulis suis. et inde ascendit in montem. a dextera parte ibi est vallis Iosaphat, ibi iudicaturus est dominus iustos et peccatores. et ibi est fluvius parvus, qui ignem vom*e*t in consummationem saeculi. et ibi sunt du*ae* basilic*ae*, ubi doce*bat* Christus discipulos suos. et inde venis ad Galilaeam, ubi discipuli viderunt dominum Iesum, postquam resurrexit a mortuis.⟩

45 et est — Iudaeos S: in med. bas. est cor. de spinis quem accepit Iesus A | 46 et est ibi illa l. A | 46 *ob* caverna, *nach Tobler Topogr. II, 109. 111, wo* crypta, *freilich aus späterer Zeit??* | 46 ubi A: ibi S | 47 disc. s. dom. A | 47 quam cenavit S, quando caenaverat A | 47. 48 Ibi illa est A | 48 incl. in columna argentea A | 49 cayphan A | 50 et i. v. S: deinde vadis A | 50 ubi tradidit dominum flagellatum Iudaeis A | 52 cubiculus A | 53 *Nach* Sophia A: Finit. amen. deo gratias | 56 in porticu *nach Antoninus c. 27,* in natatoria *nach Vet. Lat. Io. 5, 2 liegen zu weit ab; oder kann ein Verbum wie* errichtet *da gestanden haben? Schwerlich ist gemeint:* hoc tempore | 60 addextera S.

Register.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.



